

Was ist Wohlbefinden, und warum soll es gemessen werden?

Immer mehr Regierungen in der Europäischen Region und in anderen Teilen der Welt interessieren sich für das Wohlbefinden ihrer Bevölkerung und für die Frage, wie dieses gemessen und ggf. verbessert werden kann. Nach einer Definition der WHO beinhaltet Wohlbefinden die Lebenserfahrungen eines Menschen und einen Vergleich seiner Lebensumstände mit gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen. Auf der Bevölkerungsebene kann objektives Wohlbefinden durch eine Reihe von Indikatoren wie Bildungsniveau, Einkommen und Wohnverhältnisse beschrieben werden. Doch auch subjektives Wohlbefinden spielt eine wichtige Rolle und wird im Europäischen Gesundheitsbericht 2015 durch den Indikator „Lebenszufriedenheit“ erfasst, der mit folgender Fragestellung verbunden ist: „Wie zufrieden sind Sie zur Zeit mit Ihrem Leben?“

Es häufen sich die Belege dafür, dass sich subjektives Wohlbefinden auf kommunaler und nationaler Ebene zuverlässig messen lässt, dass dieses Konzept etwas vermittelt, das nicht durch andere Maße erfasst werden kann, und dass die Gestaltung von Konzepten, bei denen Wohlbefinden berücksichtigt wird, wesentliche Auswirkungen auf die Bemühungen des Staates um Verbesserung der Gesundheitsversorgung haben kann. So zeichnet sich immer deutlicher ab, dass ein höheres Maß an Wohlbefinden mit einem niedrigeren Krankheits- und Verletzungsrisiko, einem besseren Funktionieren des Immunsystems, einer schnelleren Erholung von Krankheit und einer höheren Lebenserwartung verbunden ist.

Inwiefern wirken sich kulturelle Rahmenbedingungen auf das Wohlbefinden aus?

Wenn Menschen darüber sprechen, wie wohl sie sich fühlen, meinen sie damit meist ihre individuellen oder geteilten Emotionen und Erfahrungen. Diese wiederum werden in hohem Maße durch die sie umgebenden kulturellen Einflüsse geprägt. Aber was bedeutet eigentlich „Kultur“?

In der Allgemeinen Erklärung der UNESCO zur kulturellen Vielfalt wird der Begriff „Kultur“ folgendermaßen definiert:

Kultur [sollte] als Gesamtheit der unverwechselbaren geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Eigenschaften angesehen werden ..., die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen, und ... [umfasst] über Kunst und Literatur hinaus auch Lebensformen, Formen des Zusammenlebens, Wertesysteme, Traditionen und Überzeugungen.

Kultur hat auf verschiedene Weise Einfluss darauf, wie Wohlbefinden verstanden wird. So kann der kulturelle Hintergrund eines Menschen sich darauf auswirken, wie er in einer Untersuchung eine Frage über Wohlbefinden interpretiert. Noch wichtiger ist, dass manche Merkmale einer Kultur sich positiv auf die Wahrnehmung von Wohlbefinden auswirken können. Sie können beispielsweise wesentlich dazu beitragen, eine größere Widerstandsfähigkeit gegen wirtschaftliche Härten zu schaffen.

WICHTIGSTE FAKTEN

Die Messung von Wohlbefinden entwickelt sich weiter

- **Die gute Nachricht:** Wohlbefinden lässt sich zuverlässig messen und hat erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit, etwa in Form einer höheren Lebenserwartung.
- **Die Herausforderung:** Vergleiche zwischen verschiedenen Ländern sind schwierig, und auf diesem Gebiet werden mehr Forschungsergebnisse benötigt.

Die kulturellen Rahmenbedingungen von Wohlbefinden werden derzeit untersucht

- **Die gute Nachricht:** Kultur kann in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden eine Schutzwirkung entfalten.
- **Die Herausforderung:** Die kulturellen Einflüsse auf Gesundheit und Wohlbefinden sind noch nicht genügend erforscht.

Zur Messung von Wohlbefinden werden qualitative und quantitative Daten herangezogen

- **Die gute Nachricht:** Hochwertige quantitative Daten über Wohlbefinden stehen inzwischen zunehmend zur Verfügung.
- **Die Herausforderung:** Um zu erklären, wie Wohlbefinden in verschiedenen kulturellen Kontexten erlebt wird, sind fachübergreifende Forschungsanstrengungen erforderlich.

Länder berichten über Wohlbefinden

- **Die gute Nachricht:** Viele Mitgliedstaaten in der Europäischen Region haben damit begonnen, über das Wohlbefinden ihrer Bevölkerung Bericht zu erstatten.
- **Die Herausforderung:** Es ist darauf zu achten, dass die Erfahrungen schwer erreichbarer Bevölkerungsgruppen (z. B. Migranten und Kinder) mit Wohlbefinden Berücksichtigung finden.

Wie können das Verständnis von Wohlbefinden und die Berichterstattung darüber in der Europäischen Region verbessert werden?

Auch wenn auf der Bevölkerungsebene zur Berichterstattung über Wohlbefinden statistische (quantitative) Lösungsansätze notwendig sind, so kann doch durch eine systematische Analyse anderer Formen qualitativer Evidenz eine Vielzahl von Erkenntnissen über das Wohlbefinden von Gruppen, Gemeinschaften und ganzen Ländern gewonnen werden. Hier kommen u. a. historische Aufzeichnungen, anthropologische Beobachtungen und verschiedene Formen kultureller Äußerung in Frage. Ein stärker fachübergreifender Ansatz bei der Messung von Wohlbefinden und der Berichterstattung darüber kann deshalb den politischen Entscheidungsträgern dabei helfen, die speziellen Bedürfnisse von kulturell verschiedenen Gruppen von Menschen in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden zu verstehen.

Die Berichterstattung über Wohlbefinden sollte darauf abzielen, Konzepte zu schaffen, die die Bürger dazu befähigen, ihr Leben aktiv zu gestalten. Um dies zu erleichtern, sind Kommunikationsstrategien gefragt, die es den einzelnen Bürgern wie auch der Gemeinschaft erlauben, ihre Erfahrungen in Bezug auf Wohlbefinden mit anderen zu teilen.

Was macht die WHO?

Die Messung von Wohlbefinden wirft eine Vielzahl von Fragen auf; deshalb hat das WHO-Regionalbüro für Europa ein Projekt ins Leben gerufen, das sich mit den kulturellen Rahmenbedingungen von Gesundheit befasst. In dem Projekt soll systematisch die Frage untersucht werden, wie die Menschen über Gesundheit und Wohlbefinden nachdenken und wie sie sie erfahren und fördern.

Zur Unterstützung dieser Arbeit wurde eine Sachverständigengruppe eingesetzt. Ein Bericht der ersten Sitzung der Expertengruppe wurde inzwischen veröffentlicht, und es wurden einige andere Publikationen (u. a. Hintergrundpapiere und zusammenfassende Berichte) in Auftrag gegeben, um nähere Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Kultur sich auf Gesundheit und Wohlbefinden auswirkt.

